

marketmind



Ergebnisse zum Thema Homeoffice



Juli 2020

OGB



Zielgruppe:

- Repräsentativ für die unselbstständigen Arbeitnehmer*innen in Österreich
- Teilzeit- und Vollzeitkräfte sowie geringfügig Beschäftigte



n = 815 Auskunftspersonen (Welle 2)

n = 806 Auskunftspersonen (Welle 1)



Onlinebefragung

Responsive Design

Sprache: Deutsch



LOI:

14 Minuten (Welle 2)

10 Minuten (Welle 1)

Feldphase:

16.07.2020 – 24.07.2020 (Welle 2)

10.04.2020 – 20.04.2020 (Welle 1)

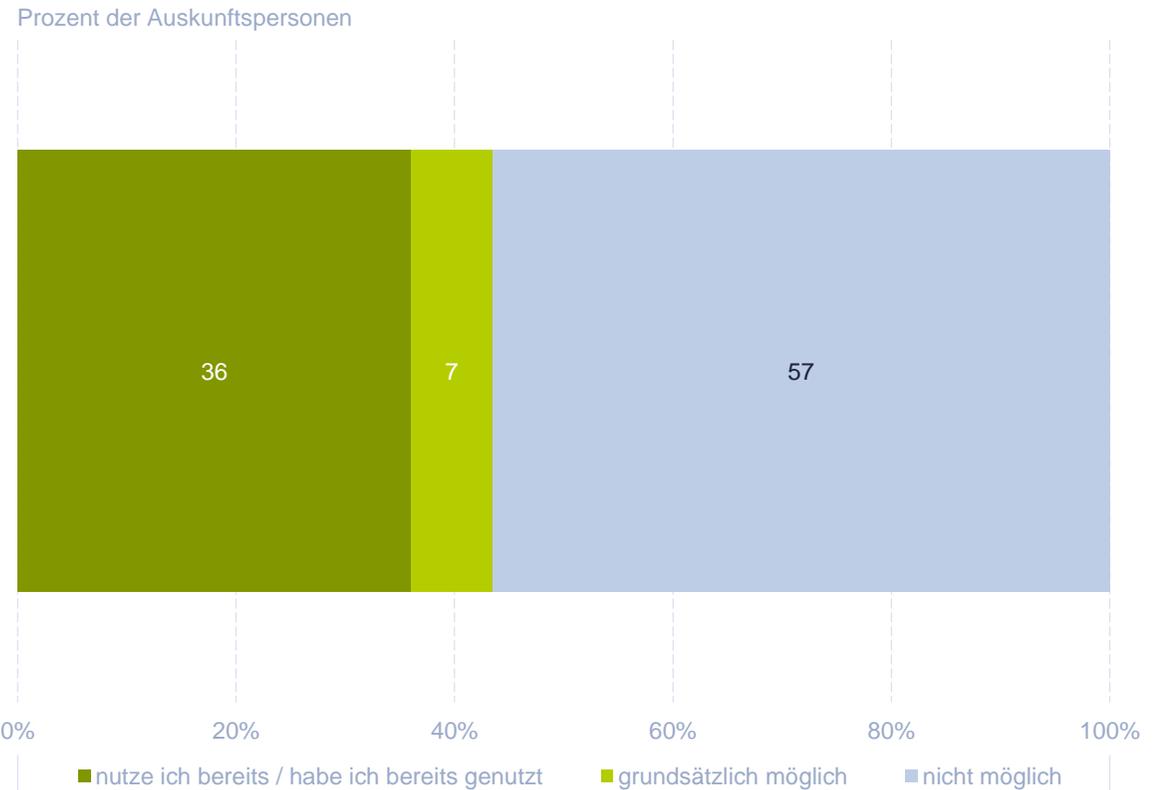


Bei knapp 60% der Arbeitnehmer*innen ist Homeoffice nicht möglich.



Personen, die aktuell berufstätig sind

Möglichkeit, Homeoffice zu nutzen



„Wäre es von Ihren Arbeitsaufgaben her grundsätzlich möglich, Homeoffice bzw. Teleworking zu machen?“

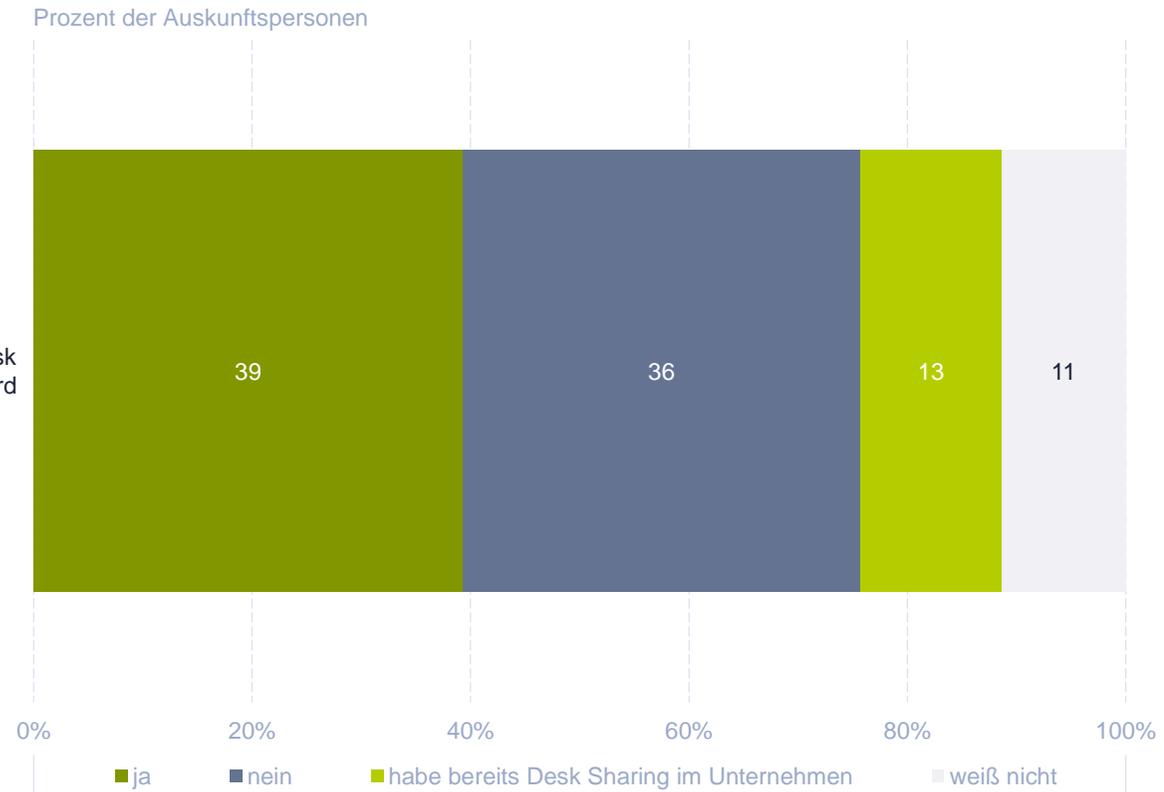


Mehr als 1/3 jener, die derzeit Homeoffice in Anspruch nehmen und damit zufrieden sind, lehnen Desk Sharing ab bzw. wären dann mit Homeoffice nicht mehr zufrieden.



Personen, die derzeit Homeoffice nutzen und damit zufrieden sind

Zufriedenheit mit Homeoffice, auch wenn Desk Sharing eingeführt wird



„Sie haben angegeben, dass Sie mit Ihrer Erfahrung von Homeoffice bzw. Teleworking zufrieden sind. Wären Sie das auch weiterhin, wenn Sie dadurch Ihren eigenen fixen Schreibtisch in Ihrer Arbeitsstätte verlieren würden (Stichwort Desk Sharing)?“

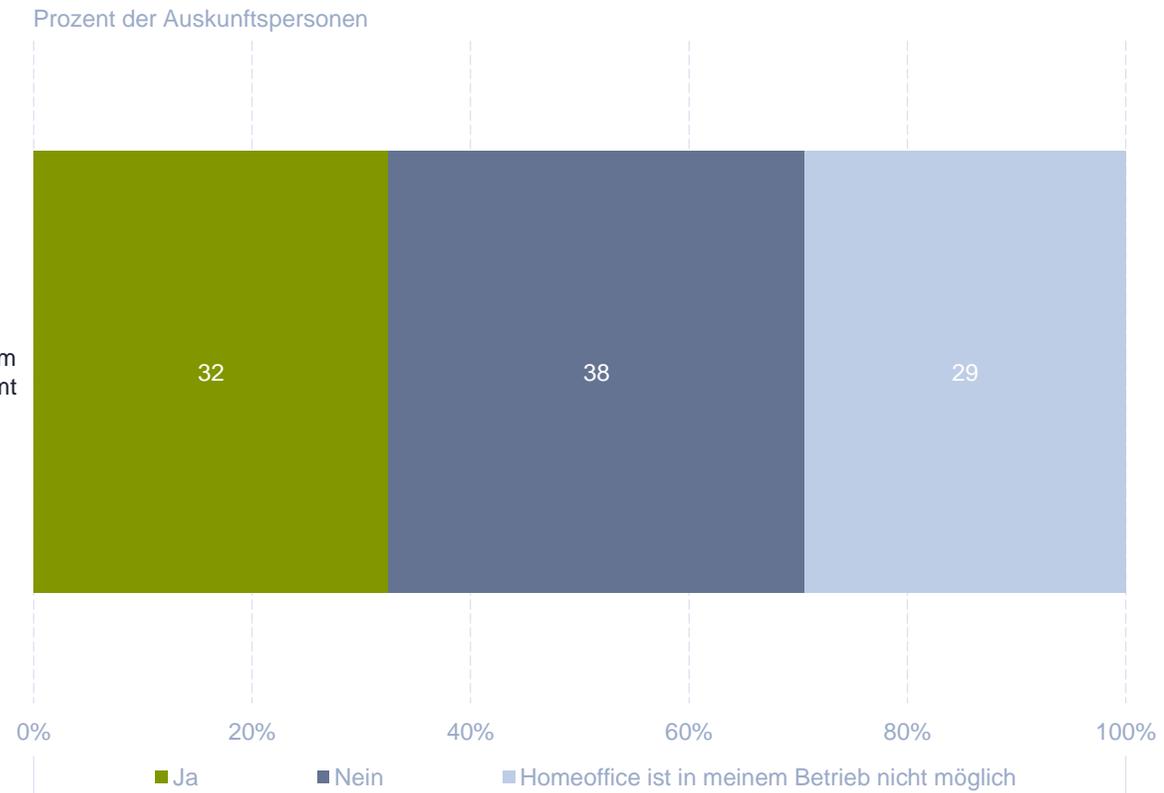


Ein Drittel geht davon aus, dass Homeoffice im eigenen Betrieb verstärkt zum Einsatz kommen wird.



Personen, die aktuell berufstätig sind

Einschätzung ob Homeoffice im Betrieb verstärkt zum Einsatz kommt



„Glauben Sie, dass in Ihrem Betrieb in Zukunft verstärkt Homeoffice bzw. Teleworking praktiziert werden wird?“

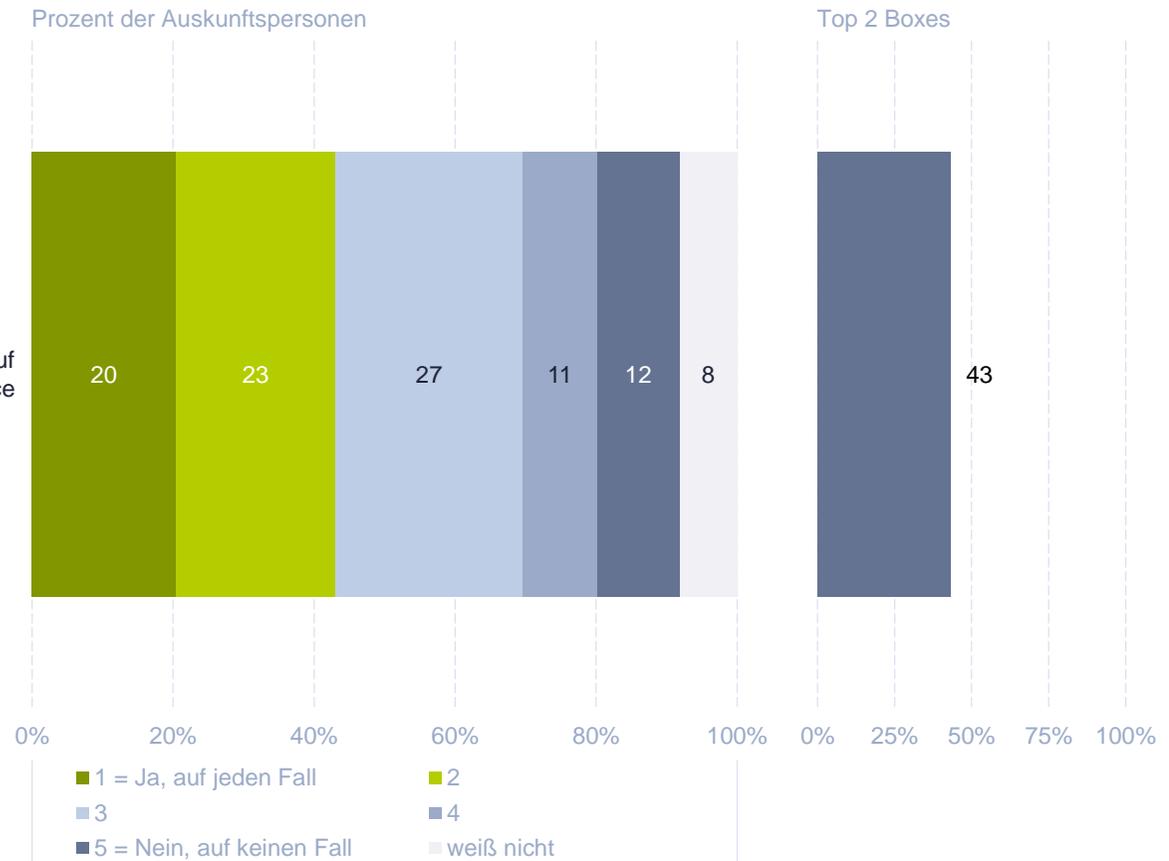


4 von 10 Berufstätigen gehen davon aus, dass Homeoffice zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beiträgt.



Personen, die aktuell berufstätig sind

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Home Office



„Glauben Sie, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die Möglichkeit von Homeoffice und Teleworking einfacher ist?“



Overall hatte Corona sowohl einen positiven (13%) als auch einen negativen (12%) Effekt auf die partnerschaftliche Aufteilung von Haushalt und Kinderbetreuung.



Personen, die mit Partner und Kindern unter 18 Jahren im Haushalt leben

Partnerschaftliche Aufteilung von Haushalt und Kinderbetreuung



„Hatten Sie in den letzten Monaten seit Beginn der Coronakrise Mitte März eine partnerschaftliche Aufteilung bei Haushalt und Kinderbetreuung? | War das auch vor der Krise schon so?“

Sorgen um Kinderbetreuung aufgrund des Aufbrauchens von Rest-/Alturlaub

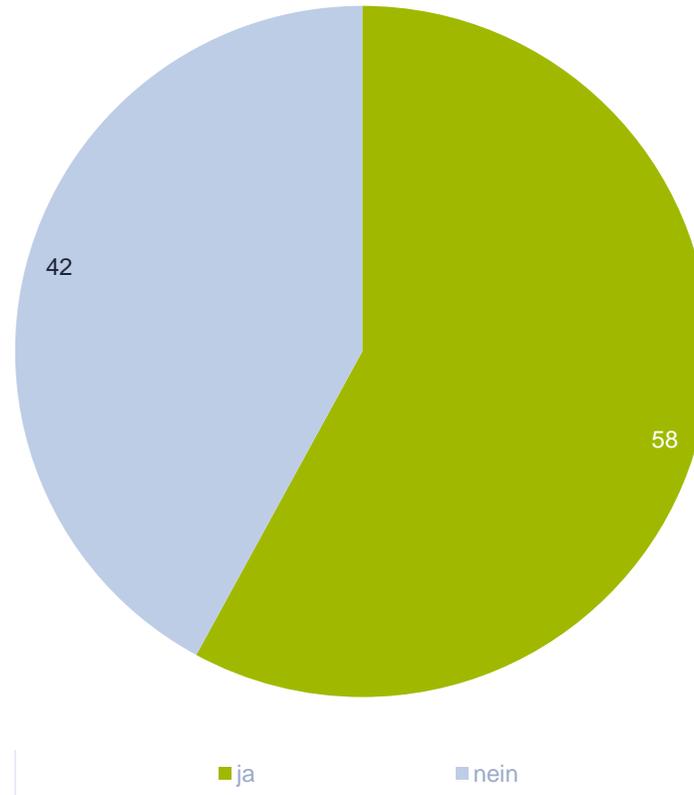


Knapp 60% jener Eltern, die sich Sorgen um die Kinderbetreuung machen, haben Probleme durch das verpflichtende Aufbrauchen von Zeitguthaben bzw. Alt- und Resturlaub.



Personen, die mit Kindern im Haushalt leben und sich Sorgen um die Kinderbetreuung machen

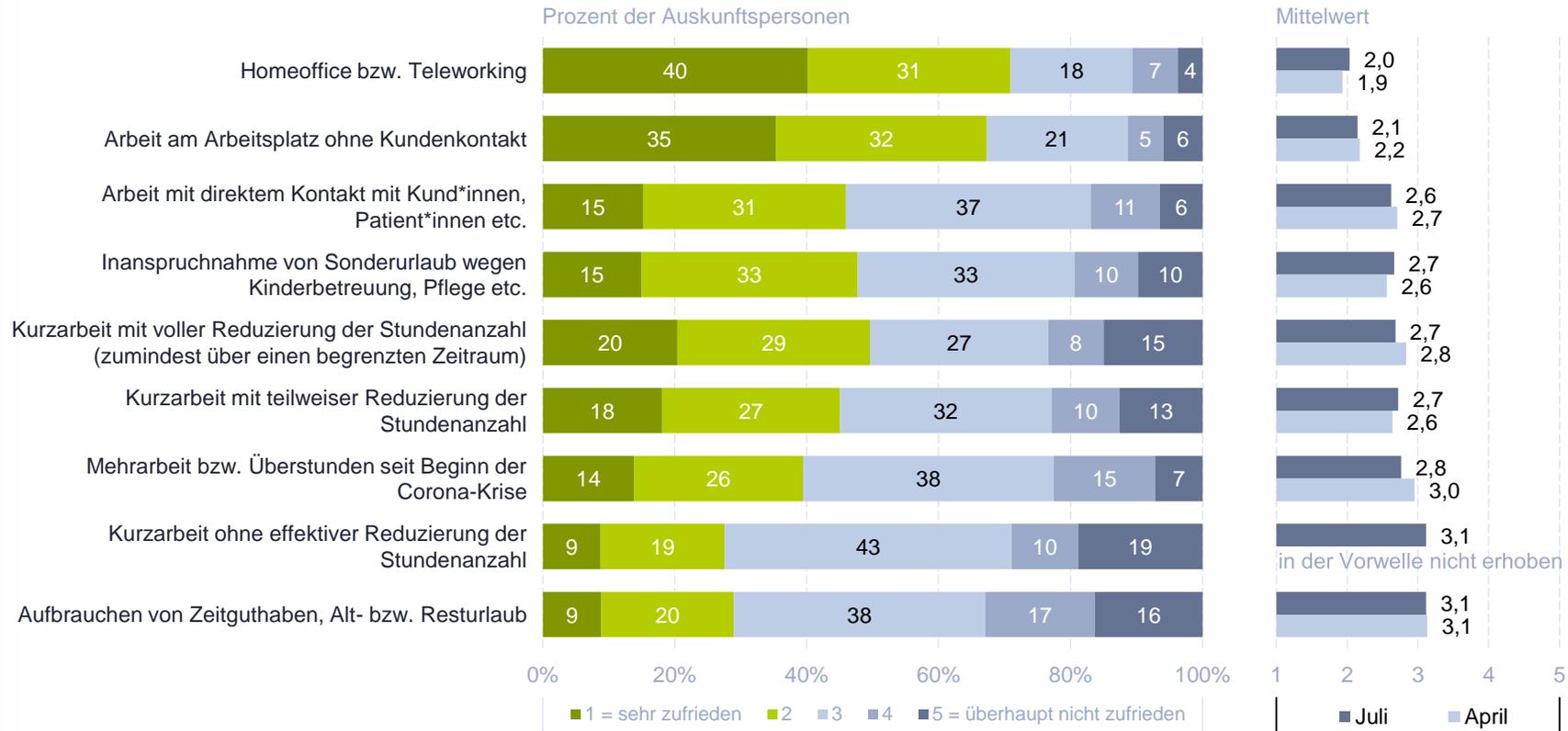
Prozent der Auskunftspersonen



„Sie haben angegeben, dass sie Ihnen derzeit die Kinderbetreuung allgemein und während der Ferien Sorgen bereitet. Liegt das auch daran, dass Sie Zeitguthaben bzw. Alt- und Resturlaub im Rahmen der Coronakrise aufbrauchen mussten?“



An der Zufriedenheit mit den Auswirkungen auf Arbeitsalltag hat sich nahezu nichts verändert, auch weiterhin ist man mit Homeoffice bzw. mit der Arbeit am Arbeitsplatz ohne Kundenkontakt sehr zufrieden.



„Und wie zufrieden sind Sie mit diesen von Ihnen genannten Punkten, wenn Sie hierbei an die Auswirkungen auf Ihre persönliche Lebenssituation denken?“